

**Primarschule
Niederglatt**



entdecken lernen begeistern

Jahresbericht SJ 2019/20

Inhaltsverzeichnis

«En Gruess» aus der Schulpflege	S. 1 - 3	- „Königriich Winterland“	
Jahresrückblick der Schulleitung	S. 4 - 5	- Schulsilvester im Kindergarten	
Jahresbericht Elternrat Schuljahr 2019/20	S. 6	Aus der Unterstufe	S. 26
Schülerrat Schuljahr 2019/20	S. 7	- Wrestling an der Primarschule Niederglatt	
Jahresbericht Sonderpädagogik	S. 8	Aus der Mittelstufe	S. 27 - 30
Jahresbericht Schulsozialarbeit Schuljahr 2019/20	S. 9 - 11	- Musiktag mit Nickless: 2 SchülerInnen berichten	
- Sozialpädagogik im Kontext der Schule bzw. Schulsozialarbeit		- Bericht Schneesportlager 2020	
- Personelles Schulsozialarbeit und Pandemie 2020		- Aus der Corona Zeit: 2 SchülerInnen berichten aus dem nicht ganz alltäglichen Alltag	
Portrait unserer Schulverwaltung	S. 12	Aus der Betreuung	S. 31 - 32
Jahresbericht Hauswartung	S. 13	Anlässe	S. 33 - 34
Begrüssung der neuen Schülerinnen und Schüler	S. 14	- Herbstwanderung	
Aus dem Leben eines Zivis	S. 15	- Schlussmorgen	
Ein Einblick in die Begabtenförderung	S. 16	Unser Team / Schülerzahlen	S. 35 - 37
Freifächer	S. 17 - 22	- Klassenführung im Schuljahr 2019/20	
- Ein Einblick in das Freifach Basketball		- Schülerzahlen	
- Ein Einblick in das Freifach Kochen		- Mitarbeitende im Schuljahr 2019/20	
- Jahresbericht Freifach «Töpfern»		- Ein- und Austritte im Schuljahr 2019/20	
Aus dem Kindergarten	S. 23 - 25	Schlusswort	S. 38

«En Gruess» aus der Schulpflege

Geschätzte Niederglatterinnen und Niederglatter

Wir alle blicken auf ein aussergewöhnliches und spannendes Schuljahr zurück. In der Schulpflege wurden viele Themen aktiv diskutiert und diverse Punkte bereits operativ angegangen und umgesetzt. Aus ausgewählten Ressorts möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Tätigkeiten gewähren:

Projekt Einheitsgemeinde

Der Gemeinderat und die Primarschulpflege haben mit den Beschlüssen vom 11. Februar resp. 16. April 2019 die Legislaturziele für die laufende Amtsperiode 2018-22 verabschiedet und unter anderem als Ziel die Prüfung der Einheitsgemeinde Niederglatt festgesetzt.

Beide Behörden stellen fest, dass die grosse Mehrheit der Deutschschweizer Kantone die autonome Schulgemeinde nicht (mehr) kennen. Auch innerhalb des Kantons Zürich zeigt sich ein klares Bild: von 162 Gemeinden existieren 104 Einheitsgemeinden sowie 58 Volksschul- oder Primarschulgemeinden. Der Trend hin zur Bildung von Einheitsgemeinden hält im Kanton Zürich weiter an. Zudem erfordert im Kanton Zürich das neue Gemeindegesetz eine Anpassung der Gemeindeordnungen der Politischen Gemeinde Niederglatt und der Primarschulgemeinde Niederglatt.

In der Zwischenzeit wurden diverse Dokumente entwickelt, wie z.B: eine neue Gemeindeordnung, Personalverordnung und Ausführungsverordnungen. Die gesetzten Meilensteine können bis anhin erreicht resp. gehalten werden.

Die nächsten Schritte sind auch geplant, wie eine Informationsveranstaltung (Juli 2020) und die Urnenabstimmung (März 2021).

Ressort ICT

Die Digitalisierung schreitet weiter voran. Im heutigen Arbeitsumfeld muss jeder Schüler das Grundwerkzeug der IT beherrschen und verstehen. Word und Excel sind schon fast in jedem Beruf Standard. Der neue Begriff, die «Apps». Mit diesen «Apps» lassen sich diverse Arbeiten vereinfachen. Damit unsere Schülerinnen und Schüler die Handhabung dieser «Apps» und die Grundanforderungen beherrschen, werden digitale Hilfsmittel beschafft. Der Lehrplan gibt aber auch vor, in welchem Mass die Schülerinnen und Schüler mit elektronischen Geräten in Kontakt kommen müssen. Diese Aufgabenstellung, die elektronischen Geräte immer auf dem aktuellen Stand zu halten, ist nicht einfach. Die elektronischen Geräte unterliegen einer kurzen Halbwertszeit. Die Programme oder «Apps» sind nach wenigen Wochen oder Monaten schon veraltet. Ein zentraler Punkt, an dem die Primarschule arbeitet, ist die Einführung von ms365 für den Schulbetrieb und die Schulverwaltung. Dies bedeutet eine bessere Vernetzung der Systeme. Wir erhoffen uns durch diese Einführung einen besseren Datenaustausch, sowie eine bessere Nutzung von Synergien.



Ressort Liegenschaften

Bei den Liegenschaften fanden im letzten Schuljahr grössere Projekte statt. So konnte erfreulicherweise das neuorganisierte Hauswartteam mit viel Engagement seine Arbeit aufnehmen. Im Rietli 4 konnte durch diverse Anpassungen das Raumklima erheblich verbessert werden. In der Turnhalle sowie in der Betreuung wurden (oder werden in den Sommerferien) die Fenster erneuert und das Lehrerzimmer glänzt mit einer neuen Küche. Ebenfalls mussten die Bodenbeläge in der Betreuung erneuert werden. Auch im Folgejahr stehen etliche wichtige Renovationsarbeiten an, welche es mit demselben Elan anzugehen gilt.

Wir alle blicken auf ein aussergewöhnliches und spannendes Schuljahr zurück. Im personellen Bereich gab es unter anderem in der Schulleitung sowie in der Schulpflege eine grosse Veränderung.

Die langjährige Schulleiterin, Kathrin Steffen, hat die Primarschule Niederglatt nach 30 Jahren (wovon 18 als Klassenlehrperson und 12 als Schulleiterin) verlassen. Für den geleisteten Einsatz in all den Jahren möchten wir uns bei Frau Steffen bedanken und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Es ist uns gelungen eine neue Co-Schulleitung einzustellen. Frau Susanne Bressan wird ab dem 01.08.2020 in einem 80% Pensum mit Connie Baur zusammen die Co-Schulleitung übernehmen. Wir freuen uns sehr, Frau Bressan in unserem Team begrüßen zu dürfen und wünschen ihr bereits heute einen gelungenen Start an der Primarschule Niederglatt.

Auch freute es uns, dass wir seitens Lehrerschaft kaum Kündigungen zu verbuchen hatten und mit diesem tollen, aufgestellten und motivierten Team in das Schuljahr 2020/21 starten dürfen.

Eine weitere, oben bereits angekündigte Veränderung, steht innerhalb des Primarschulpflege-Teams an. Mit dem Wegzug von Daniel Schmid wurde das Amt des Schulpflege-Präsidenten per 01.04.2020 ad interim an René Breguet übergeben. Das Vize-Präsidium wurde interimistisch von Rahel Semadeni übernommen. Wir möchten es nicht unterlassen, uns bei Daniel Schmid für seinen tollen Einsatz seit seinem Amtsantritt zu bedanken und wünschen auch ihm für die Zukunft nur das Beste.

Nichts hat uns dieses Jahr aber so geprägt, wie die weltweite Corona-Pandemie. Die wohl für uns alle herausforderndste Situation während diesem Schuljahr war der Entscheid des Bundesrats vom 13.03.2020, als er aufgrund der Pandemie beschlossen hat, schweizweit alle öffentlichen Schulen bis auf weiteres zu schliessen. Denn plötzlich war alles anders und wir standen vor grossen Herausforderungen in einer absoluten Ausnahmesituation. Um es in den Worten unserer obersten Bildungsdirektorin Frau Silvia Steiner zu sagen: «Wir stehen vor einer Mammut-Aufgabe, die es in kürzester Frist umzusetzen gilt.» Mit einem chaotischen Start bei der Schulschliessung, sowie bei der Wiederaufnahme des Teilschulbetriebs in Halbklassen und reduziertem Stundenplan müsse gerechnet werden. Wir können mit Stolz sagen, dass wir diese Mammut-Aufgabe mit viel Engagement und Herzblut gut gemeistert haben.



Die Schulpflege möchte diese Gelegenheit nutzen, um danke zu sagen. Danke für den grossen Einsatz in dieser für uns alle speziellen Situation. Es ist uns eine Freude zu sehen, wie alle unsere Mitarbeitenden von der Lehrerschaft, der schulergänzenden Betreuung, des Hauswartteams und der Schulverwaltung gemeinsam alle kurzfristigen Veränderungen angepackt und umgesetzt haben. Dies beeindruckte uns sehr und zeugt von einem starken Teamgeist.

Ein ganz besonderes Lob gilt unserer Schulleiterin Connie Baur, die in dieser Zeit einen ausserordentlichen Einsatz für unsere Schule geleistet hat. Sie ist allen Veränderungen mit grossem Engagement begegnet und hat diese mit ihrer aufgestellten Art souverän gemeistert.

Aber auch Ihnen, liebe Eltern und liebe Kinder, sei ein grosser Applaus gegönnt. Dank Ihrer grossen Flexibilität und Unterstützung, ist es uns gelungen, diese herausfordernde Zeit zu meistern.

Ebenfalls schätzen wir die Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden sehr. Der Austausch ist jederzeit wertvoll und zielführend. Wir hoffen, dass sich die positive Entwicklung in der Schweiz weiter fortführt und wünschen Ihnen allen gute Gesundheit und viel Optimismus für die kommende Zeit.

Zum Schluss möchten wir Schulpflegerinnen und Schulpfleger uns herzlich für die Zusammenarbeit und die Unterstützung seitens Schulleitung und Schulverwaltung, die uns tagtäglich mit Ihrem enormen Wissen stützt, bedanken.

Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger ein grosses Dankeschön für das der Schulpflege entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns auf weitere, spannende Jahre an der Primarschule Niederglatt.

Das Primarschulpflege-Team



Jahresrückblick der Schulleitung



Dieses Schuljahr verging wie im Zeitraffer. Eben erst feierten wir mit allen Schülerinnen und Schülern den Schulanfang, schon heisst es für die 6. Klassen wieder *Tschüss* zu sagen. Viel ist in diesem Schuljahr passiert. Erfreuliches, Trauriges, Unerwartetes, Lustiges, Spannendes und Neues.

In der Herbstzeit nahmen die Mittelstufen Schülerinnen und Schüler mit Begeisterung am Nickless Workshop teil und kamen auch noch in den Genuss eines Privatkonzertes. Auch Eltern waren eingeladen, diversen Veranstaltungen beizuwohnen. So konnten die Eltern zum Beispiel im Kindergarten Guet ins *Königriich Winterland* verreisen.

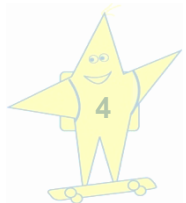
In der Frühlingszeit fand dann der zweite Teil der Besuchstage statt. Das Lehrerteam begab sich in Klausur und plante das neue Schuljahr. Die 5. und 6. Klässler machten spannende Erfahrungen im Klassenlager und die anderen Klassen genossen ihre Schulreisen in der Natur. An den Stufensporttagen massen sich die Kinder in diversen Disziplinen. Alle Klassen feierten, zusammen mit den Eltern, Abschlussfeste und das Schulhausteam genoss ein feines Abendessen zum Schuljahresschluss.

Sie denken sicher, was schreibt die Frau Baur denn da, das konnte doch alles gar nicht stattfinden. Da haben Sie recht, aber all dies war geplant und musste leider coronabedingt abgesagt werden. Einiges kann sicher nachgeholt werden, aber sicher nicht alles. Im Gegenteil: Die Situation rund um COVID-19 wird uns bestimmt auch im neuen Schuljahr noch beschäftigen.

In diesem Schuljahr ist einiges Unerwartetes passiert. Wer hätte am ersten Schultag im August daran gedacht, dass im Frühling die Schule komplett geschlossen werden muss. Für alle war dies eine völlig neue Situation. Es musste umorganisiert werden, neue Kompetenzen erworben und Verhaltensweisen geändert werden. Als der erste Schock vorüber war, schätzte man auch die schönen Seiten des Lockdowns. Familien konnten mehr Zeit miteinander verbringen, die Agenden leerten sich und man genoss die freie Zeit, die man plötzlich zur Verfügung hatte. Das ganze Leben wurde entschleunigt. Unsere Logopädin fragte die Kinder, was sie gut am Lockdown finden. Sämtliche Kinder sagten aus, es sei toll, dass ihre Eltern mehr Zeit für sie hätten.

Für uns alle war und ist diese besondere Zeit eine Herausforderung. Das gesamte Schulteam hat dies hervorragend gemeistert (und meistert es immer noch!) und ich bin stolz, die Leiterin eines solchen Teams zu sein! An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team, an die Schulpflege und die Elternschaft für die stets grosse Unterstützung!

Connie Baur, Schulleitung Primarschule Niederglatt





Jahresbericht Elternrat Schuljahr 2019/20

Für den Elternrat beginnt das Schuljahr mit der Wahl der Delegierten während den Elternabenden aller Klassen. Diese Organisation und die Zusammenarbeit mit der Schule funktioniert sehr gut und die neuen Delegierten waren schnell bekannt. An dieser Stelle möchten wir den LehrerInnen und der Schulleitung für ihre Unterstützung ein grosses Dankeschön aussprechen.

Für dieses Schuljahr konnten wir neue Vorstandsmitglieder willkommen heissen. Esther Dietiker und Virginie Rolli hatten sich bereit erklärt, den Vorstand in diesem Schuljahr zu unterstützen.

Das Räbeliechtli OK, unter der bewährten Leitung von Dominique Werner, war zum Zeitpunkt der ersten Vollversammlung bereits im Schlusspurt. Das Wetter am 07.11.2019 zeigte sich von einer guten Seite, der Regen kam erst am Schluss als wir bereits am Aufräumen waren. Gleichzeitig haben die Schulklassen mit Erfolg die Route in und rund um die Grafschaft abgelaufen. Ein grosses Dankeschön an Dominique und Sysanna für die Organisation.

Das OK für den Maskenball konstituierte sich im November und begann mit den Arbeiten. Wir konnten mit Claudia, Diana, Katja und Massimo auf frische Unterstützung zählen. Die Veteranen Anita und Christoph rundeten das OK ab. Am 08.02.2020 durften wir wiederum sehr viele verkleidete Kinder und Eltern im Singsaal im Eichi begrüßen. Der Anlass war ein grosser Erfolg, mit vielen glücklichen, aber auch müden Kindern. Vielen Dank dem OK Maskenball für den Einsatz und die tolle Vorbereitung. Speziellen Dank gebührt Claudia für die tolle Dekoration!

Anschliessend an den Maskenball mussten wir leider, wie viele andere Vereine und Organisationen, eine durch Covid19 bedingte, lange Pause einlegen und konnten unsere weiteren Anlässe nicht wie ursprünglich geplant durchführen.

Am 24. Juni konnten wir wieder loslegen und durften zischtig.ch mit ihrem Vortrag zum Thema Apps, Tablet- und Computerzeit im virtuellen Sitzungszimmer auf Zoom und im Wintergarten des Restaurants Davincis begrüßen. Das zischtig-Team gab den Zuhörern viele Tipps und Gedankenanstösse aus seiner Praxis, welche Eltern sicherlich helfen, im Themenbereich Apps, Spielen und Surfen mit ihren Kindern besser umgehen zu können.

Abschliessend möchte ich meinem Vorstand Virginie, Esther, Sara und Dominique meinen Dank für ihren tollen Einsatz und Unterstützung in diesem Schuljahr aussprechen.

Christoph Romann
Präsident Elternrat



Schülerrat Schuljahr 2019/20



Dieses Jahr haben wir mit neuen Schülervetretern in den Schülerrat gestartet. Unser erstes Ziel war es, ein neues Logo zu erarbeiten. Die Kinder haben alle ihre eigenen Ideen eingebracht und gemeinsam haben wir versucht, das Logo zu erstellen. Es war schön zu sehen, wie sich die Ideen der Kinder zusammengefügt haben.

Als das Logo stand, konnte dieses auch auf die Hand gedruckt werden, welche im letzten Schuljahr erarbeitet wurde. Bei der Hand geht es um Umgangsregeln untereinander, mit einem besonderen Fokus auf die Sprache. So konnte das Endprodukt aus dem letzten Schuljahr zum Schuljahresstart den Klassen des Zyklus 1 vorgestellt werden. Dabei gingen die Kinder aus dem Schülerrat in die 1. und 2. Klasse und in den Kindergarten und erklärten den Kindern die Regeln und Abmachungen. Die Hände hängen nun in jedem Schulzimmer und sollen die Kinder immer wieder an die abgemachten Regeln erinnern.

Unser grosses Jahresprojekt war das Thema Abfall. Der Schülerrat hat unterschiedliche Themen zusammengetragen und sich überlegt, wie diese den Schülerinnen und Schülern unserer Schule vermittelt werden könnten. Dabei kamen unterschiedliche Ideen auf, schlussendlich einigten sich die Kinder auf einen Projektmorgen, an welchem sie Workshops für die anderen Kinder anbieten wollten. Die Idee zum Abfalltag war entstanden. Um die Workshops zu erarbeiten, haben wir im Winter unsere erste Session abgehalten. Dabei waren die Kinder für einen Mittwochmorgen als Schülerrat zusammengekommen und haben in den Jahrganggruppen jeweils ein Thema vorbereitet. Die Kinder waren mit Elan dabei und haben freudig daran gearbeitet. Es entstanden 4 tolle Workshops zum Thema Abfall.

Leider musste der Abfalltag wegen den Corona-Massnahmen auf nach den Sommerferien verschoben werden, doch nun blicken wir freudig dem Abfalltag im Herbst entgegen.



Jahresbericht Sonderpädagogik

Da im vorherigen Jahr das sonderpädagogische Konzept der Schule Niederglatt überarbeitet wurde, lag der Fokus der Fachgruppe Sonderpädagogik im Schuljahr 19/20 auf der konkreten Umsetzung des Konzeptes.

Kollegiale Beratung

Im sonderpädagogischen Konzept wurden die konkreten Aufgaben der Fachgruppe überarbeitet. Hierbei wurde bemerkt, dass ein passendes Gefäss für den fallbezogenen Austausch geschaffen werden muss.

Seit Januar 2020 werden Fallbesprechungen durch die Fachgruppe Sonderpädagogik angeboten. Der Ablauf dieses Austausches erfolgt gemäss der Konzeption der kollegialen Beratung. Die kollegiale Beratung nimmt jeweils eine Stunde in Anspruch und findet am Anfang der Sitzung der Fachgruppe Sonderpädagogik statt. Durch die Zusammensetzung von verschiedenen Fachpersonen, dem schulpsychologischen Beratungsdienst und der Schulleitung wird die Möglichkeit geschaffen, Schwierigkeiten, beziehungsweise Probleme im Schulalltag (Zusammenarbeit mit Eltern, Kindern, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Probleme mit der ganzen Klasse etc.) zu besprechen und aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Gemäss den Rückmeldungen aus dem Team wurde die Beratung als sehr hilfreich empfunden.

Evaluation

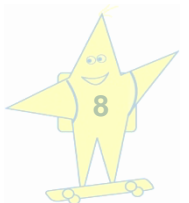
Weitere Schwerpunkte der Fachgruppe waren das sonderpädagogische Konzept zu evaluieren und eine gemeinsame Haltung zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit dem ganzen Schulteam zu entwickeln. An den Weiterbildungstagen wurde hierfür ein Beitrag von der Fachgruppe Sonderpädagogik geplant. Leider konnte dieser aufgrund der Schulschliessung nicht stattfinden. Es wurde entschieden, die Weiterbildung im August nachzuholen.

Kommendes Schuljahr

Im Schuljahr 20/21 soll der Fokus auf dem Erarbeiten einer gemeinsamen Haltung zur interdisziplinären Zusammenarbeit und der daraus resultierenden Umsetzung in die Praxis liegen.



Quelle: <https://www.brightkidsgarden.com>



Jahresbericht Schulsozialarbeit Schuljahr 2019/20

Verordnung und Bereiche der Schulsozialarbeit

In der Schulsozialarbeit stehen primär die vielfältigen, psychosozialen Problemlagen der Schülerinnen und Schüler und ihre ausserschulischen Bezugspersonen im Vordergrund. Weiter wichtig sind die Wünsche der Lehrpersonen nach Entlastung bei problematischen Verhaltensauffälligkeiten und die damit verbundene Störung im Schulalltag. Zusätzlich lassen sich jedoch auch präventionsrelevante, schulentwicklungsspezifische Ansätze erkennen (Ziegele, 2014, S.14; vgl. Hafen, 2005).

Die Schulsozialarbeit ist Schnittstelle der drei Berufsfelder Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Soziokultureller Animation. Sie ist gekoppelt an das professionalisierte und organisierte Subsystem Schule des Funktionssystems Erziehung für die Prävention, Früherkennung und Behandlung von (bio)psychosozialen Problemen (vgl. Hafen, 2005). Unter der zusätzlichen Berücksichtigung des Gegenstandes der Sozialen Arbeit fördert sie die sozialen Potentiale mit entsprechenden Inklusions-, Sozialisations- und Kohäsionsbestimmungen (Ziegele, 2014, S. 18) (vgl. Husi & Villiger, 2012).

Schulsozialarbeit im Kanton Zürich

Die Schulsozialarbeit im Kanton Zürich umfasst ein Set von sozialarbeiterischen Leistungen zugunsten der Schule beziehungsweise eines Schulhauses. Sie ist Ansprechperson für Schülerinnen und Schüler, deren familiärem Umfeld, weiteren schulischen Akteuren sowie der Schule als Organisationseinheit. Die Schulsozialarbeit hilft, den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule umzusetzen. Insbesondere trägt die Schulsozialarbeit im Kanton Zürich dazu bei, Gefährdungen und Benachteiligungen zu vermeiden und zu beseitigen. Die Leistungen werden nach den Methoden und Grundsätzen der Sozialen Arbeit erbracht. Die Schulsozialarbeit arbeitet mit anderen Disziplinen und Institutionen zusammen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen vor Ort rasch und unbürokratisch Hilfe und Beratung erhalten. Eltern können Beratung und Unterstützung bei Erziehungsfragen sowie bei sozialen und persönlichen Problemen ihres Kindes in Anspruch nehmen. Schulsozialarbeitende können Lehrerinnen und Lehrer in ihrem Erziehungsauftrag unterstützen und diese für soziale Fragestellungen sensibilisieren. Auf Wunsch der Lehrperson können auch Problemsituationen von Einzelnen und Gruppen gemeinsam aufgegriffen und bearbeitet werden. Weiter unterstützt die Schulsozialarbeit auch die Schulleitung und das Schulhausteam in der Erarbeitung und Durchführung von Präventions-, Interventions- und Integrationsmassnahmen sowie der Schulentwicklung. Die Schulsozialarbeit vernetzt ihre Adressatinnen und Adressaten mit Fachstellen innerhalb und ausserhalb der Schule (Kanton Zürich Bildungsdirektion Amt für Jugend und Berufsberatung, 2017).



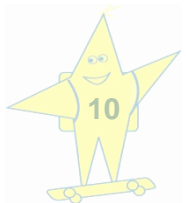
Sozialpädagogik im Kontext der Schule bzw. Schulsozialarbeit



Aufgabe: Erziehung, Bildung, Förderung (Begleitung und Betreuung) und **Beratung** von Kindern, Jugendlichen, erwachsenen und alten Menschen.

Abbildung 4: Disziplinäre Verortung (Quelle: René Stalder, 2017, Folie 12)

(Auszüge aus der Forschungsarbeit von Meier & Shammas, 2018, S. 32 – 39)



Personelles Schulsozialarbeit und Pandemie 2020

Es gab einen personellen Wechsel im Bereich der Schulsozialarbeit. Im Februar 2020 konnte Frau Shammass als Schulsozialarbeiterin und Sozialpädagogin an der Primarschule Niederglatt starten. Sie ist zuständig für die Kindergärten und die Primarschule in Niederglatt.

Durch den Einstieg im laufenden Schuljahr und die Pandemie fällt dieser Bericht der Schulsozialarbeit etwas anders aus.

Grundsätzlich teilt sich der Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit in drei primäre Gebiete; die Prävention, die Früherkennung und die Behandlung von (bio)psychosozialen Problemen.

Durch die Pandemie hat sich der Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit und Sozialpädagogik fast ausschliesslich auf die Behandlung (Beratung und Intervention) verlagert. Die Situation der Pandemie und die daraus resultierenden Massnahmen haben das gesamte schulische System vor beachtliche Herausforderungen gestellt.

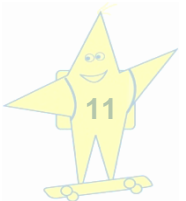
In dieser Zeit war es zentral, dass die Instanz der Schulsozialarbeit und Sozialpädagogik weiterhin eine Anlaufstelle darstellt für Schülerinnen und Schüler, deren Bezugspersonen und aber auch für das gesamte Schulsystem. Dies war und ist nur möglich mit einer guten, interdisziplinären Zusammenarbeit; was an der Primarschule Niederglatt gelebt wird. Ebenfalls elementar war die Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen der Schülerinnen und Schüler. Es war enorm, was auch alle Eltern und Bezugspersonen in dieser Zeit für ihre Kinder geleistet haben und wie förderlich sie mit der Schule zusammengearbeitet haben.

Es war dem gesamten Team ein grosses Anliegen, die Schülerinnen und Schüler und deren Familien bestmöglich durch diese Zeit zu begleiten und sie in dieser herausfordernden Zeit zu unterstützen. Der Einstieg am 11. Mai 2020 in die Halbklassen mit den geforderten Massnahmen stellte alle Beteiligten des Systems Schule erneut vor eine Veränderung und eine Herausforderung. Dieser Einstieg ist sehr gelungen; es fiel schnell auf, dass die Halbklassenführung und auch die neuen sowie gestaffelten Unterrichtszeiten Ruhe in die Klassen gebracht hat. Einige sozialpädagogische Interventionen konnten dadurch reduziert werden und diese Zeit konnte für die anderen Gebiete der Schulsozialarbeit genutzt werden.

Beim Einstieg in die Halbklassen war es zentral, dass die Schulsozialarbeit auch vor allem in den Klassen präsent ist und dabei eine Erfassung der momentanen Situation vornimmt. Dadurch konnte gemeinsam mit dem Team erschlossen werden, wo die Schülerinnen und Schüler stehen und was sie betreffend dem schulischen Bereich brauchen sowie im psychosozialen Bereich. Diese Situationsanalyse wurde erneut durchgeführt nach dem Einstieg per 8. Juni 2020 mit den gelockerten Massnahmen und dem Wiedereinstieg in die Führung der gesamten Klasse.

Nun ist es das Ziel der Schulsozialarbeit/Sozialpädagogik, gemeinsam mit dem gesamten Team, der Kindergärten und Primarschule Niederglatt einen guten Abschluss für die Schülerinnen und Schüler zu gestalten nach diesem herausfordernden Quartal.

Schulsozialarbeit und Sozialpädagogik
Kindergarten und Primarschule Niederglatt, Sabrina Shammass



Portrait unserer Schulverwaltung

Die Schulverwaltung ist das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum der Schule und sorgt für einen professionell geleiteten Schulbetrieb im Bereich Administration und Organisation und sichert damit die Kontinuität. Zusammen mit der Schulleitung bildet sie die operative Geschäftsleitung der gesamten Schule.

Wir sind die Anlaufstelle für die Schulpflege, die Schulleitungen, die Lehrpersonen, die Hausdienste und die weiteren Mitarbeitenden der Schule sowie für die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, die Medien und Öffentlichkeit und das Volksschulamt.

Unsere Büroräumlichkeiten befinden sich im Gemeindehaus in Niederglatt an der Grafschaftstrasse 55. Die Distanz zur Schule sorgt leider dafür, dass wir den täglichen Puls der Schule nicht wahrnehmen können. Jedoch sind die Wege zur Gemeindeverwaltung kurz, mit der wir vor allem im Bereich der Finanzverwaltung eng zusammenarbeiten.

In der Schulverwaltung arbeiten die Leiterin Tanja Hoch sowie die Mitarbeiterin Rebecca Rossi. Unterstützt werden wir teilweise durch die Assistentin der Schulleitung, Kim Kitchen.

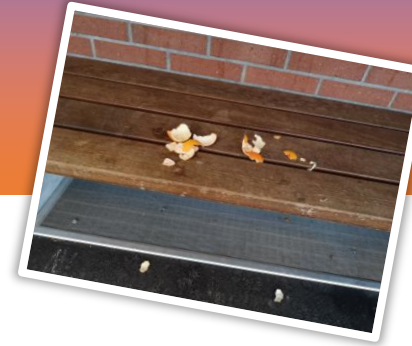
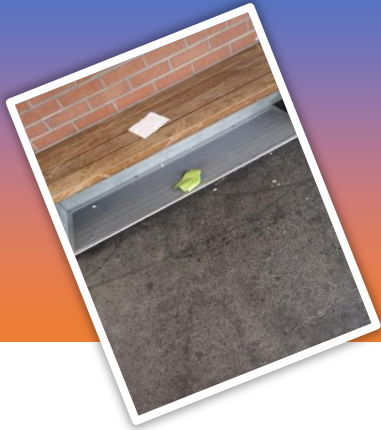
Unsere wesentlichen Aufgaben umfassen:

- Verwaltung, allgemeine Administration
- Umsetzung von Beschlüssen und Richtlinien
- Fachliche und rechtliche Beratungsstelle
- Leitungs- und Führungsaufgaben
- Administratives Personalmanagement
- Administration Schüler- und Elternbelange
- Finanz- und Rechnungswesen
- Organisation und Projektarbeit
- Controlling
- Vernetzung mit Gemeinde- und kantonalen Stellen
- Koordinations- und Kontaktstelle der gesamten Schule



Jahresbericht

Hauswartung



Schuljahr 2019/2020

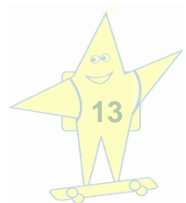
Wir hatten nun bereits ein halbes Jahr Zeit, uns als neues Team zu finden und versäumten Arbeiten nachzukommen. Leider nahmen die unnötigen, zusätzlichen Aufräumarbeiten (siehe Bilder) durch Littering der eigenen Schülerinnen und Schüler am Tag und der Besucher des Geländes über Nacht wieder extrem zu. Nicht, dass wir lieber nichts tun würden, aber es nahm viel und unnötige Zeit und Nerven in Anspruch, um jedes Mal die Spuren zu beseitigen. Verpackungen und Servietten landen sogar unmittelbar in der Nähe eines Abfallkübels auf dem Boden. Wenn dann ein Kind Geburtstag hat und die Eltern in der Pause feine Kuchen oder Weggli mit «Schoggitalern» verteilen, sind neben den Servietten halbe Kuchenstücke auf dem Boden verteilt und diese werden durch das Darauftreten so richtig einmassiert.

Doch wurden auch schöne Briefe von Schülerinnen und Schülern an uns Hauswarte geschrieben, in denen sie mit ihren Worten unsere Herzen zum Schmelzen brachten und uns mitteilten, wie sehr sie unsere Arbeit und Bemühungen schätzen und es uns auf diese Weise zurückgeben möchten.

Der Frühling wurde dann durch ein ganz anders Thema beherrscht, was die ganze Nation in Atem hielt. Wir konnten in dieser Zeit wieder vieles nachholen und uns, dank dem guten Wetter, der Umgebung widmen. Im April wurde das Projekt Klimaanlage im Rietlen 4 vorgezogen und realisiert.

Jetzt im Schuljahreswechsel stehen uns weitere grössere Projekte bevor. So z.B. die Erneuerung der Fenster in der Betreuung und der Turnhalle und das Ersetzen der doch schon in die Jahre geratenen Küche im Lehrerzimmer und der Vorbereitung.

Das Hauswartungsteam
Roberto Caggiano & Roger Gächter



Begrüssung der neuen Schülerinnen und Schüler

Am 19. August 2019 startete für 63 Erstklässlerinnen und Erstklässler die Schule. Drei erste Klassen konnten gebildet werden.

Die Kinder trugen stolz ihre schönen Theks. Manche schauten etwas skeptisch auf die vielen, neuen Gesichter und den ganzen Trubel um sie herum. Aber nicht nur die Kinder waren aufgeregt, auch für viele Eltern bedeutete dieser Tag etwas ganz Besonderes.

Um 9.00 Uhr begleiteten die Eltern ihre Kinder in die jeweiligen Klassenzimmer zu ihren Lehrerinnen. Es fand das erste Kennenlernen statt, wir schauten in die einzelnen Theks, lernten das Klassenmaskottchen kennen und alle bekamen ihre erste Hausaufgabe. So legte sich bei vielen die Aufregung.

Kurz vor 10.00 Uhr verabschiedeten wir die Eltern ins Eltern-Kaffee, welches die Lehrerinnen in der Rietli Oase eingerichtet hatten. Dort hatten sie Zeit mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen oder gemütlich einen Kaffee zu trinken. Auch für die Kinder war es an der Zeit, die erste Znünpause auf dem Pausenplatz zu machen. Danach arbeiteten die Kinder an der Fertigstellung ihrer Klassenfahnen. In der Klasse 1a malten sie Blumen um das «kleine Wir» herum, in der Klasse 1b durften alle Kinder einen Glücksstein für «Fido und Max» malen und in der Klasse 1c wurden «Tiger und Bär» verschönert.

Nach getaner Arbeit trafen sich die drei Klassen auf dem oberen Pausenplatz. Auch die Eltern fanden sich dort ein. Der Augenblick war gekommen, um die drei Klassenfahnen zu hissen. Unter lautem Klatschen und einer «Welle» stiegen die Fahnen mit dem «kleinen Wir», «Fido und Max» und «Tiger und Bär» in die Höhe. So endete der erste, aufregende Schultag. Und in den Kindergesichtern entdeckte man ein Strahlen ☺.



Aus dem Leben eines Zivis

Was ist es, was das Leben eines Zivis an der Primarschule Niederglatt so erlebnisreich macht? Sind es die vielseitigen Aufgaben, mit denen ein Zivi konfrontiert wird? Oder sind es die lachenden Gesichter der Kinder, die man tagtäglich geschenkt bekommt?

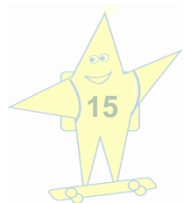
Antworten auf diese Frage gibt es viele. Als ich anfangs April meine Stelle als Zivildienstleistender an der Primarschule Niederglatt angetreten habe, konnte ich mir aber noch keine klare Antwort auf diese Frage ausdenken. Schliesslich bin ich mitten im Lock-Down der Corona-Krise eingestiegen, wodurch übliche Aufgaben, wie das Begleiten von Klassen in Lager oder die Mithilfe beim Mittagstisch mit über 60 Kindern, ausgefallen sind. Nichtsdestotrotz fand die Schulleitung genug Arbeit für mich, um mich während dieser Zeit beschäftigt zu halten.

So bin ich beispielsweise für die Digitalisierung der Schulsammlung verantwortlich, damit die Lehrpersonen nach den Sommerferien in der Lage sein werden, verschiedene Artikel aus der Sammlung mittels einer selbstprogrammierten App auszuleihen. In der Oase durfte ich dann bereits erste Erfahrungen in der Betreuung von Kindern verschiedensten Alters sammeln. Was ich an den Kindern bewundere, ist ihre Kreativität, die Entdeckerlust und diese endlose Energie, die auf einem selbst übertragen wird. Die Kinder kommen auf einem zu, erzählen was sie am Wochenende erlebt haben, über ihre schulischen Leistungen sowie Probleme. Und dabei ist kein Tag so wie der andere. Es ist eine schöne Aufgabe, eine Bezugsperson und ein Vorbild für die Kinder zu sein.

Nach den ersten Lockerungsmassnahmen wurde der Unterricht in Halbklassen wieder eingeführt. Hausaufgaben korrigieren, in Klassen assistieren und bei Erkrankung der Lehrperson die Klassen selbstständig übernehmen: All dies steht heute auf der Tagesordnung. Auch die Betreuung in der Oase ist anspruchsvoller geworden, da die Anzahl Kinder angestiegen ist. Am 8. Juni folgten dann die nächsten Lockerungsmassnahmen, wodurch die Hausaufgabenhilfe sowie Schwimm- und Sportlektionen wieder stattfanden. In der Hausaufgabenhilfe sorgt der Zivi u.a. dafür, dass eine ruhige Lernatmosphäre für die Schülerinnen und Schüler herrscht und Fragen direkt beantwortet werden können. Die Arbeit als Zivi an der Primarschule Niederglatt ist sehr vielfältig, verlangt aber auch jede Menge Verantwortung.

Ich freue mich weiterhin auf die tolle Zeit hier und auch darauf, die Schülerinnen und Schüler ein Stück weit in ihre Zukunft begleiten zu dürfen.

Zivildienstmitarbeiter, 2. Semester des Schuljahrs 2019/20



Ein Einblick in die Begabtenförderung

Begabtenförderung bedeutet Zeit haben, sich über längere Zeit zum Beispiel mit Riesenkraken, mit den Aggregatzuständen des Wassers, dem Programmieren oder dem Zeichnen mit 3D-Wirkung zu widmen. Dies waren einige der von den Kindern im Schuljahr 2019/20 gewählten individuellen Themen.

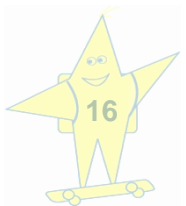
Schülerinnen und Schüler, welche die Begabtenförderung besuchen dürfen, fallen dadurch auf, dass sie in mehreren Bereichen im Klassenunterricht schnell verstehen und lernen und sich daher schwierigeren Aufgaben zuwenden können. Auch sie sollen individuelle Förderung erhalten, damit die Lernfreude und Motivation erhalten bleibt. Sie sollen Zeit und Material zur Verfügung haben, um auf ihrem Niveau Anregungen zu bekommen und möglichst selbstgesteuert das erforschen zu können, was sie gerade interessiert. Bega-Kinder werden von den Klassenlehrerinnen semesterweise für den Bega-Unterricht empfohlen.

Die Kinder besuchten die Bega in einer Unterstufen- und in einer Mittelstufengruppe. Während für die Unterstufe ein gemeinsames Semesterthema - „Erde“ im ersten und „Wasser“ im zweiten Semester - festgelegt war, wählten die Kinder der 4. bis 6. Klasse ihr Spezialthema ganz frei.

Die Doppellektion gliederte sich in zwei Teile. Im ersten, gemeinsamen Teil ging es darum eine Arbeitstechnik anzuwenden und ihre Vorteile zu entdecken. Dies geschah entweder im Rahmen des gemeinsamen Oberthemas oder in der Mittelstufe jeweils zum Thema eines der Kinder. Die Anregung zu weiterführenden Ideen wurde auch mit dem Austausch unter den Kindern gefördert. Wer andere bittet Fragen zu stellen, merkt, was andere mit dem Thema verbinden. So kamen, nebst technischen, z.B. auch historische, psychologische, ethische, persönliche Aspekte ins Spiel. Wer eine Umfrage startet, versteht plötzlich andere Ansichten. Wer eine Fachperson interviewt, merkt, was auch noch wichtig wäre. Meinungen wurden in der Gruppe diskutiert und es wurde philosophiert.

Im zweiten Teil arbeiteten die Schülerinnen und Schüler individuell an ihrem Projekt. Die Lehrperson beriet und gab als Coach weiterführende Impulse. Jedes Kind gestaltete mit unterschiedlich verarbeiteten Texten, Bildern, Tabellen, grafischen Darstellungen, eigenen Zeichnungen und Modellen zu seinem Thema ein vielfältiges Leporello.

Den Abschluss des ersten Bega-Semesters bildete ein Präsentationsabend, an welchem die Kinder in ihr Spezialgebiet einführten und das Leporello, begleitende Bastelarbeiten, Konstruktionen und Experimentanordnungen zeigten. So kam eine bunte Ausstellung zu den gewählten Themen zusammen. Das zweite Semester wurde mit einem Vortrag in der jeweiligen eigenen Klasse abgeschlossen.



Freifächer

Ein Einblick in das Freifach Basketball

Ich danke euch für die Gelegenheit, die Ihr mir gebt und die ich mit Freude nutzen möchte.

Im Sportunterricht versuche ich nicht nur, den Schülerinnen und Schülern Sport und in meinem Fall Basketball beizubringen, sondern auch Gruppenrespekt, für die Gruppe zu arbeiten, verlieren und gewinnen. Ziel ist es, Freude zu haben.

Ich sehe, dass die Zahl der Schulkinder, die Basketball mögen, steigt - in diesem Schuljahr sogar noch mehr.

Leider habe ich in diesem Jahr jedoch keine Schülerin. Es ist schwierig, Jungen und Mädchen zu vermischen, weil Jungen im Spiel unabhängiger sind.

Ein weiterer Anreiz für Schulkinder ist die Teilnahme am jährlich stattfindenden Schulturnier des Kantons Zürich. Wir beginnen die Klasse mit einer Begrüssung und erklären, was wir tun werden, machen technische Übungen und spielen natürlich.

An jedem Unterrichtstag werden neue Übungen mit dem gleichen Thema unterrichtet. Auf diese Weise erhalte ich die Illusion von Schulkindern auf einer höheren Ebene.

Am Ende spielten wir ein Spiel namens "König". Die Idee ist, dass man sich bei Freiwürfen in den Korb gegenseitig eliminiert. Der Gewinner erhält von mir dann ein kleines Geschenk. Logischerweise ist das Spiel das, was allen am besten gefällt, hier muss ich taktvoll sein, damit alle mitmachen und nicht nur Zuschauer auf dem Spielfeld sind.

Wir beenden die Klasse in einer Gruppe und geben einen Abschiedsgruß, der normalerweise "Niederglatt" lautet.

Dies ist aufgrund meines vorzeitigen Ruhestands mein letztes Jahr an der Primarschule Niederglatt. An dieser Stelle möchte ich der Schule für diese wunderbare Gelegenheit danken, die sie mir über die Jahre gegeben hat. Ich habe sicherlich mehr gelernt als die Schulkinder. Es waren wunderbare Jahre, die mir im Herzen bleiben werden.

Manuel Castro



Freifach Kochen

Mein Name ist Bernadette Pafumi. Seit drei Jahren unterrichte ich mit viel Herzblut das Freifach „Kochen“ an der Primarschule Niederglatt.

Weil die meisten Eltern keine Zeit mehr finden, um gemeinsam mit ihren Kindern zu kochen, biete ich speziell für Primarschüler Kochkurse an.

In meinen Lektionen lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Lebensmittel und deren Zubereitungsarten kennen. Der sichere Umgang mit den Arbeitsgeräten, insbesondere mit dem Messer, wird geübt und gefestigt. In jeder Kochlektion bereiten wir einen kompletten Hauptgang oder eine Süssspeise zu. Es wird gerüstet, gebacken, gebraten und gekostet. Nach dem Kochen werden alle Küchenzeilen geputzt, alle Ämtchen erledigt und die ganze Schulküche wieder in Ordnung gebracht.



Die Küche wird zum Begegnungs- und Lernort, der alle Sinne gleichzeitig anspricht. Es duftet nach Kräutern und Gewürzen. Obst und Gemüse leuchtet in bunten Farben und die Deckel klappern auf den heissen Kasserollen.

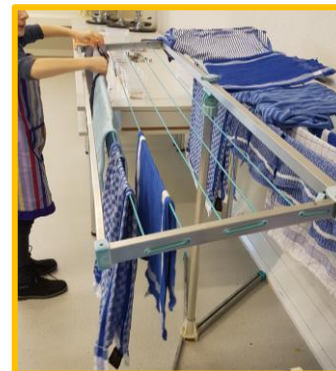
Kochen zu lernen ist ein wenig, wie ein Musikinstrument oder eine Fremdsprache zu erlernen. Es stimuliert die kognitiven Fähigkeiten, bereichert die sozialen Kontakte und stärkt die persönliche und soziale Entwicklung der Kinder. Ausserdem werden die Schülerinnen und Schüler selbständiger und selbstbewusster. Die Lust, Neues auszuprobieren und Herausforderungen anzunehmen, wird geweckt.

In meinen Kochkursen werden einfache Gerichte zubereitet, die zu Hause bereits mehrfach gelingsicher und mit Freude nachgekocht wurden.

Wie lecker so ein selbstgekochtes Essen schmeckt, wird am Schluss jeder Lektion erfahren. Dann sitzt die ganze Küchenbrigade an den gedeckten Tischen und geniesst die angerichteten Köstlichkeiten.

Auszug aus dem Rezeptbuch:

- Rösti Spezial
- Spaghetti mit Tomatensauce und Piccata Milanese
- Schokoladenpudding
- Pilawreis mit Erbsen und Karotten
- Hamburger, Karottensalat
- Äplermagronen, Apfelmus
- Pizza Spezial mit Maissalat
- Fajitas mit Poulet und Gemüse
- Grillspiess mit Kartoffelstock
- Safranrisotto, Kräuterrisotto, Tomatenrisotto
- Apfelküchlein mit Vanillesauce
- Lasagne, Gurkensalat
- Gehacktes mit Hörnli, Apfelmus
- Chickennuggets an Cornflakespanade, Countrycuts
- Riz Casimir
- Knöpflipfanne mit Blattsalat



Jahresbericht Freifach «Töpfern»

In der ersten Woche des neuen Schuljahres, am Donnerstag, 22. August 2019, starteten wir das Freifach «Töpfern» mit 12 neugierigen und motivierten Kindern. Alle waren gespannt und konnten es kaum erwarten, was wohl mit dem Ton so alles gemacht werden kann. Nach einer kurzen Vorstellungs- und Einführungsrunde haben wir dann zuerst für jedes Kind den Arbeitsplatz eingerichtet. Nebst einer Unterlage legen wir zu Beginn jeder Stunde die notwendigen Werkzeuge und Gegenstände bereit, damit wir möglichst sauber und gut arbeiten können.

Dann endlich konnten wir erstmals mit unserem Rohstoff, dem Ton, anfangen. Unser erstes Ziel war, eine Daumenschale herzustellen. Daumenschale deshalb, weil die feuchte Masse ausschliesslich mit den Händen gehalten und mit den Daumen geformt wird und so ein Gefühl für das Arbeitsmaterial erlebt werden kann. Die rohe Form wird dann durch Spezialfarben – Engoben – angemalt.



Nach Erstellen der Form muss diese zuerst eine Woche trocknen, bevor das Material im schuleigenen Ofen bei 1'090 Grad während einigen Stunden «gebacken» wird. Dieser Vorgang nennt sich «Rohbrand» und es entsteht die finale Form mit matten Grundfarben. Der letzte Arbeitsschritt ist dann noch die finale Bemalung mit Glasur – das «Glasieren». Da das Freifach einmal pro Woche stattfindet, braucht somit jedes Projekt mindestens 3 Wochen bis das fertige Produkt mit Freude und Stolz von den Kindern nach Hause genommen werden kann.

Von dieser relativ einfachen ersten Arbeit steigern wir uns dann kontinuierlich und bis zu den Herbstferien lernten die Kinder drei grundlegende Techniken im Umgang mit Ton:

- Die oben beschriebene Daumen-Technik
- Die «Würstchen-Technik»: Wulste in verschiedenen Längen und Dicken werden zu einem Objekt kombiniert. Typischerweise für Tassen, Schalen und Vasen
- Die «Platten-Technik»: Wie mit Kuchenteig werden Platten ausgewallt und kombiniert, typischerweise für Teller, Schalen, Häuser und andere geometrische Formen.



Nach den Herbstferien haben wir dann mit den ersten grösseren Projekten begonnen. Die Kinder konnten schon in Hinblick auf Weihnachten die ersten Geschenke in Form von verschiedenen Tassen und Vasen selbst gestalten. Jetzt ging es darum, für das ausgewählte Projekt die richtige Technik anzuwenden. Für kompliziertere Vorhaben konnten auch Techniken kombiniert werden. Zum Beispiel der Boden einer Vase mit einer Platte und der Aufbau mit Wulsten («Würstchen-Technik»). So konnte jedes Kind, der eigenen Kreativität entsprechend, seine Fantasie ausleben.

Während dieser Zeit war die häufigste Frage «Was für eine Technik wende ich an für eine Tasse oder was für eine Vase». Die Kinder mussten sich für ein Projekt entscheiden und dann die beste Technik dafür wählen. Dabei ging es auch darum, welche Technik für das Kind am einfachsten ist und wie der Weg zum Ziel am besten geplant wird. Die Planung wurde mit Zeichnungen im Töpferjournal festgehalten und manch ein Kind hat die Planung einige Male angepasst, bis das Töpferprojekt fertig geplant war.

Damit die Kreativität und der Lerneffekt im Umgang mit dem Rohmaterial nicht zu kurz kamen, durften die Kinder auch immer wieder in Zwischenarbeiten eigene Kreationen töpfern. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, jedoch zeigten sich diese Grenzen teilweise in der Umsetzung. Wer beispielsweise Ton dicker als 2 Zentimeter geformt hatte, musste damit rechnen, dass die Figur in mehreren Teilen aus dem «Brennen» zurückkam. Dies, weil die Flüssigkeit dann nicht ganz austrocknen kann und die Form von innen heraus durch Luftblasen zersprengt.

Noch vor den Weihnachtsferien steigerten wir dann die Schwierigkeit noch mehr. Als zweites Projekt durften die Kinder ein Tier oder eine Frucht / ein Gemüse gestalten. Fleissig wurde überlegt, diskutiert, geplant und gezeichnet. Die meisten Kinder haben dieses Projekt noch vor Weihnachten fertiggestellt und es entstanden wahre Kunstwerke, welche sicherlich noch lange die Kinderzimmer und auch die Stuben der Familien dekorieren.

Im neuen Jahr haben wir dann die bereits erlernten Techniken noch einmal wiederholt und es durften alle ihre eigenen Ideen umsetzen. Von Herzen über Sushi-Teller zu Messerbänken, Zahnbürsten-Becher, Stiftehalter, Schalen und vieles mehr. Es war schön, die Kreativität zu sehen und den Kindern bei der Gestaltung und der Umsetzung ihrer eigenen Ideen behilflich zu sein.

Zum Abschluss des Freifach-Jahres starteten wir nach den Sportferien mit dem grössten Projekt: Der Gestaltung eines «Fantasy-House». Einzige Vorgabe war hier, dass das Gebäude etwa so gross wie eine Schuhschachtel werden soll. Die Kinder haben auch hier zuerst ihre Vorstellungen hinsichtlich Formen und Farben im Töpferjournal gezeichnet und das Projekt geplant. Diese Planung half auch mir bei der Unterstützung der Kinder während der Arbeit. Wobei sehr oft im Laufe der Gestaltung immer zusätzliche Ideen aufkamen und manches Projekt so noch viel schöner und kreativer wurde, als es ursprünglich geplant war.



Noch bevor alle Fantasy-Häuser fertiggestellt waren, wurden auch wir abrupt durch die Corona-Pandemie gestoppt. Am 16. März 2020 wurde mit der Schulschliessung natürlich auch das Freifach ausgesetzt. Die noch nicht fertigen Arbeiten wurden durch die Freifach-Lehrperson so gut als möglich eingelagert, damit sie keinen Schaden nahmen. Dazu werden die Objekte in Plastikbehälter mit feuchten Lappen eingepackt, damit der Ton nicht austrocknet. Auch während dem «Lockdown» wurde dies regelmässig kontrolliert, um sicherzustellen, dass die Kinder weiter an den Projekten arbeiten können.

Nach knapp drei Monaten konnten wir dann wieder mit dem Töpfern loslegen und geben uns jetzt alle gemeinsam viel Mühe, dass die schönen Fantasy-Häuser bis zu den Sommerferien fertiggestellt werden können und hoffen, dass die Kinder dieses Freifach in bester Erinnerung behalten und natürlich, dass die Eltern auch noch lange Freude an den schönen Objekten haben.

Sonja Giger, Freifach Töpfern



Aus dem Kindergarten

„Königriich Winterland“

Theateraufführung im Kindergarten Guet

Während sich in den Januar- und Februarwochen kaum eine Schneeflocke nach Niederglatt verirrt hatte, zog im Kindergarten Guet «König Winter» mit seinen Eisprinzessinnen, den Schneemännern und Eisbären ein.

Die Kinder tauchten mittels «Tischtheater» in dieses winterliche Märchen ein: mit kleinen Figuren und Requisiten spielten die Kindergartenlehrerinnen die Geschichte vor. Einige Kinder konnten es kaum erwarten, bis sie selber tätig werden können – das «Tischtheater» wurde ein beliebter und viel gewählter Spielort.

Nachdem verkündet wurde, dass die Kinder selber in die Rollen der Märchenfiguren schlüpfen dürfen und wir ein Theater vorführen werden, gab es viel zu tun: Eiskristalle und Schneeflocken wurden gebastelt; Lieder, Texte und Tänze mussten auswendig gelernt werden; die Kostüme wurden genäht und die Kulisse und Requisiten stellten die Kinder selber her. Sobald die Rollen verteilt waren, hiess es: Üben, üben, üben!

Die Aufregung war gross. Die Aufführung wurde zum Höhepunkt einer intensiven Zeit. Die Kinder erhielten am Schluss den verdienten und grossen Applaus ihrer Familien. Ein vielfältiges Buffet, das mit Beiträgen von allen Eltern eine kulinarische Augenweide wurde, stellte den feierlichen Abschluss des «Königriich Winterland» dar.

Kindergarten Guet
Viviane Frei & Rahel Meier





Schulsilvester im Kindergarten

Am Freitag vor den Weihnachtsferien trafen sich alle Kindergärten vor dem Mehrzweckraum im Schulhaus Rietlen. Die Tür ging auf, der Raum war dunkel, bis auf die Bühne, wo eine Sonne hell über dem Bühnenbild einer Wüste leuchtete. Als alle Kinder auf ihren Plätzen sassen und es still wurde, begann Frau M. Proske vom Figurentheater Chora, mit dem Theaterstück «Freunde fürs Leben».

Musik erklang und liess die Kinder in eine andere Welt - eine heisse, trockene und karge Wüstenwelt - eintauchen. Am Wasserloch versammelten sich verschiedene Tierarten, doch Freunde sind sie nicht. Löwe und Gepard streiten sich. Nur wenn die Giraffe Mira auch da ist, ist es unter den Tieren friedlich. Dann können auch das Zebra und die Gazelle trinken. Darüber wundert sich auch das Flusspferd Nico, welches in dem Wasserloch lebt. Eines Tages wird es dem gelassenen Nilpferd zu viel mit der Streiterei und er mischt sich ein. Dabei läuft das ganze Wasserloch leer. Nun ist kein Wasser mehr da, um zu trinken. Die Tiere müssen sich auf die Suche nach Wasser machen. Zu Beginn geht jeder für sich, bis sie sich am Schluss gemeinsam auf den Weg machen. Die Tiere wachsen nach und nach zu einer Gruppe zusammen. Zum Schluss erfreuen sie sich zusammen an ihrem gemeinsam gefundenen Wasser.

Die Kinder schauten gebannt dem Stück zu. Sie lachten, riefen, staunten... Es war ein gelungener Abschluss des alten Jahres im Kindergarten.



Aus der Unterstufe

Wrestling an der Primarschule Niederglatt

Während des ganzen Jahres war die Thematik Wrestling sehr beliebt im Schulhaus Rietli. Besonders die Jungs kennen alle Namen der gefürchtetsten Wrestler aus Amerika und versuchten die Szenen auf dem Pausenplatz nachzustellen. Aus diesem Grund besuchten zwei Wrestler die Primarschule Niederglatt. Dabei zeigten uns die Männer, wie ein Profi-Wrestler fällt, damit der Aufprall auf die Matte so laut wie nur möglich ertönt.

Schliesslich durften die Kinder selbst verschiedene Falltechniken ausprobieren. Nach einem kurzen Training präsentierten uns die zwei Männer einen Kampf und lüfteten sogar noch einige Wrestling-Geheimnisse. Die Kinder und die Lehrpersonen waren sehr beeindruckt über die körperliche Leistung der Sportler und über die Tatsache, dass die Wrestler den Kampf nur spielen. Schliesslich durften die Kinder zum Schluss noch Autogramme bei den zwei Männern abholen.



Aus der Mittelstufe

Musiktag mit Nickless : 2 SchülerInnen berichten

Der Musiktag mit Nickless am 18.11.2019

Am Montagmorgen des 18. Novembers um 10.00 Uhr trafen wir (Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b) uns im Schulzimmer. Im Schulzimmer bekamen wir Aufkleber, die mit dem Namen des jeweiligen Kindes, inklusive der Gruppe: A, B, C oder D beschriftet waren. Dann starteten die ersten Workshops um 10.15 Uhr (in diesem Fall spreche ich von der Gruppe C). Der erste Workshop fand beim Bassisten im Mehrzweckraum statt. Sein Name war Yannick. Er erklärte uns überaus viel über den E-Bass. Als nächstes gingen wir zum Gitarristen in den Computerraum. Sein Name war Franky. Er zeigte uns das Pedalboard. Das Pedalboard verfügt über viele Effekte, wie zum Beispiel Rock 'n Roll. Dann gab es Mittagessen. Jeder hatte das eigene Picknick dabei. Danach gingen wir ins Eichi. Dort war der Workshop vom Drummer namens Sam. Wir machten einige Tanz- und Taktübungen und am Ende durfte jeder noch auf dem Schlagzeug spielen. Als Endstation der Workshops kamen wir in ein Klassenzimmer. Darin fand der Workshop vom Leadsänger Nickless statt. Wir erfanden ein Lied, das von der Schule handelte. Dann assen wir zu Abend. Um 17.40 Uhr liefen wir zum Konzert. Um 18.00 Uhr war jeder auf seinem Posten und es ging endlich los. Ca. 1 Stunde ging das Konzert. Als letztes wurde das Lied «Waiting» gespielt. Das war unser Stichwort und wir sangen den Refrain laut mit. Als das Konzert zu Ende war, war Selfietime. Alle bekamen ihr Selfie. Alle sagten «ade» und gingen heim. Alles in allem es war ein grossartiger Tag. Geschrieben von Anna Werner, Klasse 5b

Der Nickless Tag

Am Montag, den 18.11.2019 gingen wir um 10:00 Uhr ins Klassenzimmer. Da hat Frau Decasper uns in Gruppen eingeteilt. Ich war in der Gruppe A mit Silvan M., Ian und vielen mehr. Als erstes gingen wir ins Eichi. Dort war der Schlagzeugspieler. Wir haben als erstes einen Tanz gelernt. Danach durfte jeder 20 Sekunden auf dem Schlagzeug spielen. Danach sind wir wieder zur Schule und sind zu Nickless gegangen. Als wir dort waren, hatte er uns gezeigt, wie man Musik aufnimmt. Später haben wir mit ihm ein Lied geschrieben. Zum Schluss hat er uns noch Autogrammkarten gegeben. Danach hatten wir Pause. Ich habe mit vielen meiner Freunde aus der Klasse Fussball gespielt. Später gingen wir in den Mehrzweckraum. Da war Yannick. Er spielt Bass. Er hat uns den Unterschied zwischen einem E-Bass und einer klassischen Gitarre gezeigt. Zum Schluss hat er noch die Autogrammkarten unterschrieben. Als letztes ging unsere Gruppe zum E-Gitarristen. Der E-Gitarrist hiess Franky. Er hat mit uns E-Gitarre gespielt und hat uns beigebracht, was ein Pedalboard ist. Wenn man z.B. einen Ton verändern will, kann man dort draufdrücken. Danach hat er uns wieder ein Autogramm gegeben. Später im Klassenzimmer haben wir Pizzas bestellt. Ich habe eine Pizza mit Silvan M. geteilt. Als die Pizza fertig wurde, haben wir noch Kuchen gegessen. Einige Minuten später haben wir aufgeräumt. Aber nicht alle haben mitgemacht. Michelle und ich haben die Becher eingesammelt und dann habe ich noch die Unterlagen weggenommen, damit sie die Tische putzen konnten. Später gingen wir ins Eichi für das Konzert von Nickless. Als wir reingingen haben wir sehr viele Eltern gesehen. Als das Konzert begann, haben Nickless und seine Band ca. 10 Lieder gesungen und beim letzten Lied «Waiting» durften alle Kinder mitsingen. Danach konnten wir Fotos mit der Band machen. Danach bin ich nach Hause gegangen. Geschrieben von Kerem Öztürk, Klasse 5b



Bericht Schneesportlager 2020

Bericht von Corina Decasper und Kindern der Klassen 6a und 6b

Dieses Jahr fand bereits zum 4. Mal das Schneesportlager der PS Niederglatt in Arosa statt. Mit dabei waren 33 Kinder, vier Lehrerinnen, unser Zivi sowie zwei externe Skileiter. Es war ein tolles Lager mit vielen Highlights, herausragenden sportlichen Leistungen und ganz wenigen kleineren Zwischenfällen. Der folgende Wochenbericht entstand im Verlauf der Woche und ist ein Gemeinschaftswerk verschiedener 6. Klässler/innen.

Montag (von Brian und Nico)

Wir trafen uns um 7.20 Uhr auf dem Pausenplatz. Wir fuhren dann ca. 3 Stunden. Als wir ankamen, gingen wir Skifahren in die Lenzerheide. Als wir heimkamen, gab es Abendessen, es war nicht so fein. Dann machten wir ein Abendprogramm, es war eine Schnitzeljagd und dann gingen wir ins Bett.

Dienstag (diverse Autoren/innen)

Am Morgen weckte This uns auf mit der Musikbox. Dann assen wir Frühstück. Später gingen wir auf die Piste. Ein paar gingen noch auf die schwarze Piste. Am Mittag gab es Lasagne. Es war sehr fein. Am Nachmittag gingen wir wieder auf die Piste. Dann am Abend machten wir einen Teamwettkampf.

Mittwoch (von Nina und Ayleen)

Wir gingen mit Marco, Isabelle, Miracle und Nicolas Snowboard fahren. Wir (die Mittleren) wollten den Anfängern helfen, damit sie es schneller lernen könnten. Unsere Leiterinnen waren Frau Binder und Frau Schäfer. Als erstes gingen wir auf die Gondel. Danach, auf dem Weg zum Sessellift, sahen wir im Gehege einen Bären. Nach der Fahrt im Sessellift fuhren wir die Piste hinunter. Miracle, Isabelle, und Nicolas konnten entweder auf der Kante des Snowboards hinunterrutschen oder bereits Bögen probieren. Wir (die Mittleren) durften bereits in schnellen oder kurzen Bögen die Piste hinunterrasen und auch einige Tricks probieren. Oft mussten wir jedoch warten, weil die Anfänger nicht ganz hinterher kamen. Am Nachmittag ging unser Zimmer (Nina, Lilla, Ayleen) nicht auf die Piste, weil es uns nicht gut ging.

Donnerstag (diverse Autoren/innen)

Am Morgen nach dem Frühstück haben die Jungs und Mädchen Tischtennis gespielt. Später gingen wir Ski- und Snowboard fahren. Schon am Morgen war es sehr windig und der Schnee flog in alle Richtungen. Am Nachmittag konnten wir nur einmal die Piste hinunterfahren, weil es zu sehr windete, auch fast alle Skilifts waren geschlossen. In der Lodge angekommen, spielten die, die schon da waren, Tischtennis. Das Abendprogramm war Schlitteln, es wurde zuerst wegen dem Wind ab- und dann wieder zugesagt (auf einer anderen Strecke).

Freitag (diverse Autoren/innen)

Am Morgen durfte jeder mit den Personen fahren, mit denen man wollte. Die einen durften Tiefschnee fahren und die anderen mussten auf der Piste fahren. Die einen gingen bis ganz auf das Weisshorn und manche machten die Talabfahrt und gingen in den Snowpark und die Schanzen. Dann gingen wir Mittag essen, es gab Chicken Nuggets mit Pommes. Nach dem Essen kam dann der Car zum Hotel. Im Car hörten wir Musik und schauten einen Film. Und das war unsere Woche.



Aus der Corona Zeit : 2 SchülerInnen berichten aus dem nicht ganz alltäglichen Alltag

Ein nicht spannender Corona Tag von Ben

Herzlich willkommen zu meinem nicht spannenden Corona Tag. Viel Spass!

Mein nicht spannender Corona Tag beginnt um 8:00 Uhr morgens als ich plötzlich und einfach so aufwachte. Normalerweise stehe ich spätestens um 7:20 Uhr auf. Also, weil ich so oder so schon wach war, zog ich mich so wie immer an. Ich ass zum Frühstück ein Brot mit Honig am Tisch. Dazu trank ich ein Glas Milch. Meine ganze Familie. Also mein Vater, meine Mutter und meine Geschwister assen auch mit. Ne, meine Grossmutter ass zuhause. Nach dem Frühstück putzte ich die Zähne im Badezimmer. Ja äähm, stimmt nach dem Zähneputzen hatte ich noch keine Lust auf die Aufträge, darum habe ich zuerst Roblox gespielt.

Werbung: spielt mal Roblox. Ach ja, das habe ich voll vergessen, in dieser Zeit hatte ich nur teilzeit Schule. Und ich hatte am Morgen und am Nachmittag keine Schule. Eigentlich sitze ich um diese Zeit in der Schule. Nur so zur Info. Also weiter geht's. Nach dem Roblox spielen, guckte ich mir die Schabi Aufträge an. Und ich schaute nicht nur die Aufträge an, sondern machte sie auch. Sonst würde man zu mir sagen: «Du bist ein Idiot». Aber dann sage ich: «Nein, ich bin nur ein kleiner Idiot». Ja also, ah stimmt ich machte die Aufträge. Ich schaute YouTube. Jetzt denken wahrscheinlich die meisten: Machst du jetzt die Aufträge oder nicht? Ich schaute aber nicht Tom und Jerry oder so, sondern ein Video von meiner Lehrerin. Sie erklärt im Video die Aufträge. Nach den Aufträgen machte ich ein bisschen Gedächtnis Training. Jetzt war ich schon richtig lange an den Hausaufgaben dran. Darum machte ich eine kleine Pause auf dem Trampolin. Mit dabei war mein Bruder. Irgendwann aus heiterem Himmel rief jemand per Telefon an. Es war meine Lehrerin. Sie fragte: «Wie geht es dir und deiner Familie, welche Aufträge hast du schon gemacht» und solche Fragen. Als das Telefonat fertig war merkte ich, dass mir das Englischblatt fehlt (weil ich es verloren hatte, was hättest du denn sonst von mir erwartet). Zu meinem Glück wohnt mein Cousin etwa 80 bis 100 Meter weit von mir entfernt. Ich nenne ihn im Text einfach mal Willi, weil ich seinen Namen wahrscheinlich nicht benutzen darf. Also ich fragte Willi, ob er mir das Blättchen kopieren könnte. Und der nette Willi sagte natürlich ja und kopierte das Blatt. Leute ratet mal was ich als Nächstes mache. Natürlich die blöden Hausaufgaben. Zu den Hausaufgaben hörte ich Pop-Musik. Einige Zeit später ging ich mit meinen Geschwistern baden, was ziemlich kalt war. Es wurde langsam Mittag und es gab Tortillas. Ich liebe Tortillas. Nach dem Leckerbissen machte ich die Hausaufgaben fertig. Oh sorry, nach und vor dem Essen haben wir auch aufgetischt. Also nachdem ich die Hausaufgaben gemacht hatte, spielte ich mit Willi Game of Loser. Ich habe Willi extra gewinnen lassen.

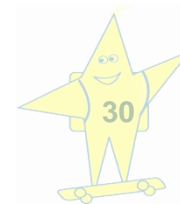
Dann sind ich und Willi zu mir nach Hause gegangen. Bei mir zu Hause bastelten wir aus Karton einen Laptop und eine Musikbox. Nachdem wir fertig waren, gingen wir aufs Trampolin und spritzten uns mit Wasserpistolen ab. Das war lustig, aber auch ein wenig kalt. Willi durfte bei mir Abendessen. Es gab 30 Döner. Nein, stimmt natürlich alles nicht. Es gab Fleisch mit Kartoffeln. Ich glaube Lammfleisch oder so, weiss auch nicht mehr. Als wir mit dem Essen fertig waren, bastelten wir kleine Feuerwerke. Also keine richtigen, die heben maximal 5-10 cm ab. Mein Vater, meine Schwester, mein Bruder, Willi und ich gingen zu Willi nach Hause. Meine Mutter war schon müde und kam darum nicht. Ich glaube, es ist mittlerweile 19:30 Uhr oder so. Wir haben die Feuerwerke angezündet und Willi machte allen einen Drink und ich habe hilfsbereit, wie ich eben bin, einfach zugeschaut und nichts geholfen. Es gab auch Kuchen und wir redeten ein bisschen.



Ungefähr 30 min später sind mein Vater, meine Schwester, mein Bruder und natürlich ich nach Hause gegangen. Normalerweise gehe ich spätestens um 18.00 Uhr nachhause. Zuhause putzte ich mir die Zähne im Badezimmer. Ich schaute ein bisschen Paluten. Ungefähr um 21:00 Uhr ging ich pünktlich ins Bett. Gute Nacht! Ich pennte bis um 8:00 Uhr weiter und es würde eine ähnliche Tagesstruktur wieder ablaufen. Ich würde mal sagen das war's. Tschüss!

Mein Coronaalltag, von Amelia

Der Alltag von mir war eigentlich relativ simpel und nichts Besonderes. Mein Tag begann damit am Morgen aufzustehen. An manchen Tagen schlief ich aus, was mir sehr gut gefiel. Doch leider wollte meine Mutter, dass ich um 7.00 Uhr aufstehe. Das hat mich sehr genervt. Kurz nachdem ich genervt aufgestanden bin, ging ich runter in die Küche. Mein Vater war so herzensgut und machte mir zum Frühstück Rührei mit Speck. Dies hatte meine schlechte Morgenlaune verschwinden lassen. Anschliessend zog ich mich an. Meist zog ich eine Jeans und irgendein Oberteil an. Nachdem ich mich angezogen hatte und meine Zähne geputzt hatte, schaltete ich den Computer an und plante was ich heute alles machen muss. Manchmal fand ich die Schulaufgaben einfach und manchmal auch schwierig. Zwischendurch schrieb ich mit dem Handy mit Anna. Um die Mittagszeit ging ich meist mit meinem Vater mit dem Velo zum Fleischli, um das Mittagessen zu holen. Anschliessend assen mein Vater und ich unsere leckeren Brötchen. Normalerweise assen wir alle gemeinsam. Schliesslich kam Anna noch zu mir. Anna und mir war sehr langweilig. Dann kamen wir auf die verrückte Idee einen Kuchen zu backen. Am Anfang lief alles schön und gut bis Anna und ich ausversehen 4 dl zu viel Milch in den Teig gaben. Leider hatten wir das erst am Schluss bemerkt. Wenigstens sah der Kuchen schön aus. Vielleicht haben ja Anna und ich mit den Streuseln übertrieben. Dann sagte Anna aber: «Man kann nie zu viele Streusel haben!». Damit hatte sie wohl recht. Schliesslich gingen Anna und ich spazieren. Wir mussten einen Hügel hinauflaufen und wenn man mich kennt, weiss man: Ich bin nicht für Sport geschaffen. Bei jedem Teich blieb Anna stehen und bewunderte die Fische, währenddessen ich mich eher gelangweilt habe. Zuhause angekommen mussten wir natürlich unsere Hände waschen. Anna hat bei mir übernachtet und wir haben uns geeinigt, zusammen einen Film namens «Coraline» zu schauen. Ich fand den Film sehr spannend, aber Anna hatte den Kopf irgendwo anders. Ich denke bis heute, dass Anna sicher an die Fische dachte. Anna und ich versuchten uns gegenseitig wach zu halten. Leider versagte ich und schlief ein. Bei Anna war es eher das Gegenteil. Sie konnte nicht einschlafen, weil sie meinte mein Hamster wäre zu laut. Als sie mir das erzählt hatte, war ich sehr beleidigt, aber eher so im lustigen Sinne. Und das hier war mein Alltag, also relativ einfach, lustig und langweilig. Meine Eltern haben mich eigentlich nicht so oft genervt. Natürlich nervten sie manchmal, aber ich habe meine Eltern trotzdem lieb. Was mir nicht so gut gefiel war, dass ich meine Freundinnen nicht sehen konnte. Ausser Anna natürlich. Aber es gibt etwas, dass ich vermisse und zwar das Ausschlafen. Das fand ich toll!



Aus der Betreuung

Jahresbericht der Tagestrukturen Rietli Oase

Dieses Schuljahr ist ein aussergewöhnliches Jahr gewesen. Wir hatten noch nie so viele Kinder zu betreuen wie in diesem Schuljahr. Einzigartig, wunderschön, aber auch anstrengend und herausfordernd.

Ein grosses Highlight im Herbst war unser Ferienhort. Das Thema im Herbst war «Travel around the World».

Der Ferienhort in der ersten Ferienwoche war wie immer aufregend und wir haben mit den Kindern sehr viel erlebt. Wir hatten vom 1. Kindergärtner bis zur 5. Klässlerin eine bunte Durchmischung.

Am ersten Tag reisten wir durch Europa. Wir besuchten Venedig, malten Masken an und waren somit fleissig am Basteln. Natürlich durfte ein Koffer, in dem wir alle unsere Souvenirs einpacken konnten, nicht fehlen.

Am zweiten Tag waren wir wieder sehr kreativ und sportlich. Wir haben unsere eigenen Schiffe gebacken, gingen auf Wanderschaft und haben viel gesehen und erlebt.

Am dritten Tag packte uns die grosse Reiselust und wir fuhren zum Flughafen Zürich. Mit geschenkten Dächlikappen machten wir den Flughafen unsicher. Die Kinder waren glücklich, denn es gab bei McDonalds ihr Wunschmenu. Anschliessend tobten sich die Kinder, trotz strömenden Regens, auf der Terrasse aus. Last but not least durfte eine Flughafen Rundfahrt nicht fehlen. An diesem Abend fielen nicht nur die Kinder todmüde ins Bett 😊

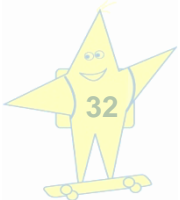
Am vierten Tag nahmen wir es gemütlicher und flogen mit dem Heissluftballon nach Asien. Dort gab es feines Mah Meh und wie immer ein Dessert. Wir bastelten wieder und haben am Nachmittag einen Zug gebacken. Zwischendurch spielten wir Fussball, wenn es mal trocken war - das Wetter liess sehr zu wünschen übrig in dieser Woche. Dafür durften die Kinder am Nachmittag noch einen Film schauen und gemütlich in den grossen Kissen liegend Popcorn essen.

Am fünften und letzten Tag besuchten wir noch einmal die Turnhalle und konnten uns nach Herzenslust austoben. Die Woche war wie immer ein Erlebnis für jung und alt. Wir freuen uns sehr auf den nächsten Ferienhort, der unter dem Motto « Bauernhof » durchgeführt wird.

Mireille Gomez



Primarschule Niederglatt – entdecken lernen begeistern



Anlässe

Herbstwanderung

Am Dienstag, den 1. Oktober 2019 fand bei strahlendem Wetter unsere Herbstwanderung statt. Ziel in diesem Jahr war für alle Schulkinder von der 1.- 6. Klasse der Höriberg, der auf drei unterschiedlichen Wegen erreicht wurde.

Die jüngsten Kinder nahmen die kürzeste Strecke. Diese führte zunächst am Ortsausgang von Niederglatt am Kreisel vorbei. Danach, in Richtung Höriberg, passierte die Gruppe das Neeracher Ried. Die Kinder aus der 3. und 4. Klasse nahmen den Weg über den Höri-Spielplatz und die ältesten Schülerinnen und Schüler wanderten auf der längsten Route. Diese führte zuerst durch Niederglatt, anschliessend ein Stück an der Bahnlinie in Richtung der Gemeinde Höri entlang und am Ende schliesslich geradewegs auf den Höriberg hinauf.

Unterwegs stärkten sich Gross und Klein während einer Wanderpause. Dabei wurde ordentlich getrunken und auch eine kleine Stärkung aus dem Rucksack durfte nicht fehlen.

Nachdem alle Kinder glücklich und froh darüber, den Berg bezwungen zu haben, oben ankamen, verteilten sie sich auf dem weitläufigen Spielplatz. Nun wurde geklettert, Verstecken gespielt, der Wald entdeckt oder einfach in Gruppen zusammengesessen und das Miteinander ohne Schulstoff genossen.

Zur Mittagszeit wurde die Grillstelle angefeuert. Einige Kinder brachten für ihr Mittagessen eine feine Grillwurst mit, andere waren mit dem leckeren Essen aus ihrem Rucksack zufrieden. Natürlich durften an diesem Tag auch Chips und Süssigkeiten nicht fehlen. Nach dem Mittagessen vergnügten sich viele Kinder mit den mitgebrachten Bällen, Wurfspielen und anderen kleineren Spielgeräten.

Gegen 13.00 Uhr trommelten alle Lehrpersonen ihre Schülerinnen und Schüler wieder zusammen. Rucksäcke wurden gepackt, Müll eingesammelt und darauf geachtet, dass auch die nächsten Besucher auf dem Höriberg ihre Freude haben würden. Anschliessend traten alle gemeinsam den Rückweg zurück in die Schule an. Der Weg führte uns nach Niederhöri und dann an der Glatt entlang zurück.

Um ca. 14.00 Uhr trafen die ersten Kinder wieder im Schulhaus ein und wurden anschliessend verabschiedet. Auch im 2019 dürfen wir mit schönen Erinnerungen auf eine gelungene Herbstwanderung und viel Spass zurückblicken.



Schlussmorgen

Den diesjährigen letzten Schultag konnten wir leider nicht wie gewohnt auf dem Hörberg verbringen. Aufgrund der momentanen Corona-Situation mussten wir den Schlussmorgen im Schulhaus verbringen.

Alle Klassen verbrachten den ganzen Morgen in der Klasse. Vereinzelt haben sich Parallelklassen zusammengetan und etwas gemeinsam organisiert. Einige haben zusammen Frühstück gegessen, andere haben gemütlich einen Film geschaut.

Die Verabschiedung verlief sehr gut. Nachdem wir alle gemeinsam gesungen haben, sind alle 6. Klässler durch das Spalier gelaufen, welches in diesem Jahr breiter gestaltet wurde, damit die Schülerinnen und Schüler genügend Abstand halten konnten. Das tolle Gefühl für die 6. Klässler blieb aber nicht aus - alle hatten grosse Freude und auch einige Abschiedstränen sind geflossen.



Unser Team / Schülerzahlen

Klassenführung im Schuljahr 2019/20

Kindergarten	Lokal
Fiechter Nicole	Altes Schulhaus
Galli Haller Monika	Altes Schulhaus
Meier Rahel, Viviane Frei	Im Guet
Bedenikovic Nicole	Gärtli
Tobler Tatjana, Wallmeroth Tabitha	Gärtli
1. Klassen	Lokal
Lanz Ursina, Dehn Katharina	Rietlen 5
Brunner Nadine, Unternährer Katrin	Rietlen 4
2. Klassen	Lokal
Oltra Samira	Rietlen 1
Sonderegger Marcia, Hohermuth Riccarda, Demarmels Carin	Rietlen 1
3. Klassen	Lokal
Zacherl Stephanie	Rietlen 4
Dubath Regina	Rietlen 3
4. Klassen	Lokal
Grob Jürg	Rietlen 4
Stihl Ramona	Rietlen 1
Dietiker Anja	Rietlen 3
5. Klassen	Lokal
Engel Astrid, Decasper Corina	Rietlen 4
Binder Tatjana	Rietlen 3
Dietiker Anja	Rietlen 3
6. Klassen	Lokal
Pelli Annabarbara	Rietlen 3
Schöpf Pascal	Rietlen 1

Schülerzahlen

Zu- und Wegzüge

Während des Schuljahres 2019/20 sind insgesamt 13 Schülerinnen und Schüler zugezogen und 17 Schülerinnen und Schüler weggezogen. Per Ende Schuljahr 2019/20 gab es 2 Wegzüge und auf Beginn des Schuljahres 2020/21 15 Neuzuzüge verzeichnen.

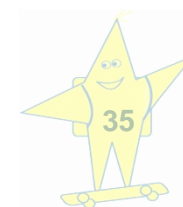
Übertritte in die Oberstufe

45 Schülerinnen und Schüler schlossen im Schuljahr 2019/20 ihre Primarschulzeit im Schulhaus Rietlen ab und setzen ihre Schullaufbahn im Schuljahr 2020/21 in der Oberstufe fort (davon 11 Mädchen und 33 Knaben).

Eintritte in den Kindergarten

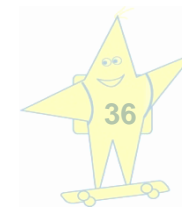
Per Schuljahr 2019/20 traten 53 neue 1. Kindergartenkinder in unsere Kindergärten ein. Im Schuljahr 2018/19 waren es zum Vergleich 58 und im Schuljahr 2017/18 59 Kinder.

Gesamtschülerzahl per Beginn Schuljahr 2020/21: 404



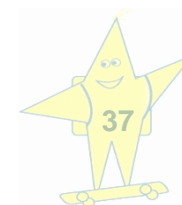
Mitarbeitende im Schuljahr 2019/20

Tagesstrukturen	IF	Werken textil / nicht textil	Hauswarte / Reinigung
Gomez Besançon Mireille	Betschart Andrea	Cavegn-Häussler Selina	Caggiano Roberto
Kern Susi	Braun Stefanie	Engel Astrid	Cugnata Maria
Laubacher Monika	Cechova Lucie	Engeler Nicole	Daâmouchi Bouchra
Saameli Monique	Meier Rahel	Unternährer Katrin	Di Nuzzo Angela
Tellenbach Nelly	Schäfer Ailin	Fach-Lehrpersonen	Gächter Roger
Schulassistenzen	Rakotozafy Anicet	Blaser Stefanie	Greco Filomena
Anello Tabea	Zollanvari Mariam	Frühauf Christine	Mussolin Giovanna
Casellini Elena	Senioren	DaZ	Simao Muzavuila Sandrina
Daneffel Alex	Bucher Christian	Baumann Manuela	Freifach-Lehrpersonen
Frey Gabriela	Daxer Barbara	Cechova Lucie	Castro Manuel
Giger Sonja	Dettwiler Edith	Galli Monika	Fabozzo Daniela
Haller Martin	Hartmann Luzius	Kull Eva	Giger Sonja
Jenzer Cornelia	Peter Annette	Pelli Annabarbara	Lauffer Stephan
Kern Susi	Zahnprophylaxe	Schäfer Ailin	Pafumi Bernadette
Saameli Monique	Tellenbach Nelly	Logopädie	Stutz Urs
Tellenbach Nelly	Lotsen/Lausen	Petschen Sarah	HSK-Lehrpersonen
Wenger Susan	Hofer Eva	Moser Renate	Maloku Nexhat
Schulleitung	Huber Christine	Welter Sarah	Schulsozialarbeit
Baur Connie	Schmid Claudia	Zivi	Eugster Andrea
Steffen Kathrin	Vester Elisabeth	Aaron Bojarski	Shammas Sabrina
Schulleitungsassistenz	Werner Karin	Rey Riccardo	Schwimmen
Kitchen Kim	Wyniger Ruth		Pylypchuk Olga
Schulverwaltung			
Hoch Tanja			
Rossi Rebecca			



Ein- und Austritte im Schuljahr 2019/20

Eintritte per Beginn Schuljahr 2019/20	Austritte per Ende Schuljahr 2019/20
Cechova Lucie, SHP und DaZ Daneffel Alex, Schulassistent und TICTS Fabozzo Daniela, Freifachlehrperson Petschen Sarah, Logopädie (Vikarin) Pylypchuk Olga, Schwimmlehrperson Schöpf Pascal, Primarlehrperson Stierli Stefanie, Primarlehrperson Stihl Ramona, Primarlehrperson Wettstein Nadja, Fachlehrperson TTG	Petschen Sarah, Logopädie (Vikarin) Schöpf Pascal, Primarlehrperson Steffen Kathrin, Schulleiterin Wallmeroth Tabitha, Kindergartenlehrperson (Vikarin)
Eintritte während des Schuljahrs 2019/20	Austritte während des Schuljahrs 2019/20
Betschart Andrea, SHP Bojarski Aaron, Zivi Daxer Barbara, Seniorin Focke Noemi, Fachlehrperson DaZ Hartmann Luzius, Senior Riccardo Rey, Zivi Shammass Sabrina, Schulsozialarbeiterin Wallmeroth Tabitha, Kindergartenlehrperson (Vikarin)	Bojarski Aaron, Zivi Eugster Andrea, Schulsozialarbeiterin Wettstein Nadja, Fachlehrperson TTG



Schlusswort

Am 10. Juli 2020 neigte sich an der Primarschule Niederglatt ein für uns alle spezielles und unerwartetes Schuljahr zu Ende. Blickt man auf dieses Schuljahr zurück, denken wohl alle als Erstes an die herausfordernde Corona-Zeit.

Am 13. März 2020 hatte der Bundesrat beschlossen, ab dem 16. März 2020 schweizweit alle öffentlichen Schulen bis auf weiteres zu schliessen. Alle verantwortlichen an der Schule, sowie auch die Eltern und Erziehungsberechtigten haben wohl «Blut geschwitzt». In kürzester Zeit musste die Schule auf Fernunterricht umstellen. Eine herausfordernde Zeit für alle Mitarbeitenden der Primarschule Niederglatt. Der Krisenstab der Primarschule Niederglatt musste diverse Entscheidungen treffen und die Schulleitung alle organisatorischen Faktoren umsetzen. Aber auch die Eltern standen plötzlich vor einer grossen Hürde. Beruf und Homeschooling unter einen Hut zu bringen, ist definitiv kein leichtes Unterfangen und forderte wohl alle gleichermassen.

Am 11. Mai 2020 startete dann die lang ersehnte Teil-Schulöffnung mit einem reduzierten Stundenplan und Halbklassenunterricht. Diese Herausforderung war nicht minder herausfordernd als der Corona-Lockdown. Wir möchten es daher unter keinen Umständen unterlassen, Ihnen liebe Bürgerinnen und Bürger, den Eltern unserer SchülerInnen sowie den Gemeindebehörden für ihr besonderes Engagement, das Vertrauen in unsere Schule und die entgegengebrachte Flexibilität während des Lockdowns und der Teilschulöffnung zu danken. Ihr habt die Schule tatkräftig unterstützt!

Aber nicht nur die Erwachsenen haben Grosses geleistet. Unseren «Kleinen», sprich den Kindergartenkindern und den Schülerinnen und Schülern, gilt ein ganz grosses Lob. Für sie alle bedeuteten diese Umstellungen riesige Herausforderungen, welche sie mit Bravour meisterten. Kurz gesagt, es wurde von allen Seiten Ausserordentliches geleistet, auf das wir alle stolz sein können.

Der Lockdown hatte aber auch seine positiven Seiten. Viele berichteten von einer Entschleunigung im Alltag. Einige konnten mehr wertvolle Zeit mit der Familie verbringen und in dieser schnelllebigen Zeit einfach mal «einen Gang» herunterfahren.

Obwohl das Schuljahr von der Corona-Zeit geprägt wurde, sollten die «normalen» Zeiten nicht in Vergessenheit geraten. Die Schülerinnen und Schüler haben uns mit unglaublich vielen besonderen Momenten ein unvergessliches Schuljahr beschert. Die aktive Teilnahme am Unterricht und den respektvollen Umgang miteinander, schätzen wir an unserer Schule sehr.

Ebenfalls ein grosses Dankeschön richtet sich an alle Beteiligten, wie Lehr- und Fachpersonen, dem Hauswart-Team, Schulmitarbeitenden, der schulergänzenden Betreuung, der Schulleitung, der Behörde sowie dem Verwaltungsteam, die tagtäglich mit viel Herzblut, Engagement und Freude zum Erfolg unserer Schule beitragen und für das Wohl unserer Schülerinnen und Schüler sorgen.

Herzlichst, die Schulpflege der Primarschule Niederglatt

